

Protokoll über die
Arbeitstagung des Arbeitskreises Automobil- und Zuliefererarchive (AKAZ)
der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V.

am 04./05.07.2019
bei Mercedes-Benz Classic in Fellbach

zum Thema

**Unternehmen – Archive – Zukunft:
Auswirkungen der auf die Zukunft gerichteten Unternehmensstrategien
für die Archive**

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Uwe Heintzer (Daimler AG)
2. Einführung, Dr. Mathias Pfaffel (AUDI AG)
3. Gastvortrag „Zukunftsgenerierung in der Unternehmensgeschichte. Welche Archivquellen können Aufschluss geben?“, Eike Gertdenken (Daimler AG)
4. Vortrag „Archivarbeit bei MAN im Wandel“, Henning Stibbe (MAN Truck & Bus SE)
5. Vortrag „Große Historie – kleines Archiv. Aufbau einer Dokumentation nach dem Erwerb der Marken MINI und Rolls-Royce“, Hanny Hellrung (BMW Group)
6. Gastvortrag „Ist das Geschichte oder kann (muss) das weg? – Wirtschaftsarchive und die Zukunft der Vergangenheit“, Thorsten Maentel (Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg)
7. Gemeinsames Abendessen
8. Vortrag „Validität, Integrität, Redundanz und archivische Bewertung digitaler Übernahmen – Technische und organisatorische Herausforderungen für das Unternehmensarchiv der AUDI AG“, Mike Zuchet (AUDI AG)
9. Vortrag „Mercedes-Benz Classic Archive und Sammlung“, Uwe Heintzer (Daimler AG)
10. Allgemeine Diskussionsrunde
11. Organisatorisches
 - a) Veranstaltungsort der Arbeitskreistagung 2020
 - b) Themensammlung für künftige Treffen
 - c) Organisatorische Form der Tagung
12. Führung durch das Mercedes-Benz Classic Archiv

Anlagen:

- 1) Einladungsschreiben
- 2) Teilnehmerliste

Die jährliche Arbeitstagung des Arbeitskreises Automobil- und Zuliefererarchive (AKAZ) der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. fand am 04./05.07.2019 in Form einer zweitägigen Veranstaltung auf Einladung von Uwe Heintzer bei Mercedes-Benz Classic in Fellbach statt. Das Thema lautete „Unternehmen – Archive – Zukunft: Auswirkungen der auf die Zukunft gerichteten Unternehmensstrategien für die Archive“. Dazu waren als Gastreferenten Eike Gertdenken, Doktorand bei der Daimler AG, und Thorsten Maentel vom Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg eingeladen.

TOP 1:

Im Namen von Mercedes-Benz Classic begrüßte Uwe Heintzer (Daimler AG) die Teilnehmer der Arbeitstagung. Dabei betonte er die derzeitige Allgegenwärtigkeit des Begriffs „Zukunft“ und die Bedeutung von auf die Zukunft ausgerichteten Unternehmensstrategien für die Automobilbranche.

TOP 2:

Im Anschluss an die Begrüßung bedankte sich Arbeitskreisleiter Mathias Pfaffel bei Mercedes-Benz Classic für die Einladung, gab einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf der Tagung (siehe [Anlage 1](#)) und führte mit einigen einleitenden Worten zum übergeordneten Thema der Veranstaltung hin.

TOP 3:

Unter dem Titel „Zukunftsgenerierung in der Unternehmensgeschichte. Welche Archivquellen können Aufschluss geben?“ stellte Eike Gertdenken, Doktorand bei der Daimler AG, die Grundthesen seines Dissertationsprojekts vor. Er ging dabei auf verschiedene Generierungsformen der Zukunft im Unternehmen, die Aussagekraft einzelner Quellenarten und die Krise des modernen Zeitregimes (bzw. der allgemeinen Fortschrittsgläubigkeit) ein. Außerdem beleuchtete er unterschiedliche Zukunftsvorstellungen bei Daimler, Maybach und Benz, verschiedene Milieus der Zukunftsgewandtheit, Veränderungen in der Arbeitsorganisation und den Wandel der Rolle des Automobils in den jeweiligen Zeitepochen. Die anschließenden Fragen drehten sich um die Kernthese des Zeitenwandels, die Folgen bestimmter gesellschaftlicher Ereignisse und Rahmenbedingungen sowie die Bedeutung unterschiedlicher Archivquellen in diesem Zusammenhang.

TOP 4:

Im zweiten Fachvortrag gab Henning Stibbe (MAN Truck & Bus SE) Einblick in die „Archivarbeit bei MAN im Wandel“ und formulierte allgemeine Fragestellungen, die für Unternehmensarchive in Zukunft relevant sein können. Ausgehend von Veränderungen des Produktportfolios (u.a. Elektrifizierung, Mobilitätsdienstleistungen, Digitalisierung) und der Unternehmensstruktur (u.a. Gründung neuer Tochtergesellschaften, Ausgliederungen, Auflösung alter Strukturen) erörterte er die Auswirkungen auf die Tätigkeiten und Schwerpunktsetzungen im Archiv bei MAN. Dabei stellte er eine zunehmende Komplexität und Schnelllebigkeit und daraus resultierende Veränderungen in der Art zu arbeiten fest. Im Folgenden wurde über die Problematik fehlender Orientierungspunkte und Gliederungen für Archivare, Schwierigkeiten bei der Filterung von Informationen, die Problematik von sozialen Medien als Archivquelle und

Archivierungsgegenstand, drohende Informationsverluste durch Umstrukturierungen sowie Verschiebungen in der Wertigkeit von Archiven diskutiert.

TOP 5:

Im dritten Referat sprach Hanny Hellrung (BMW Group) unter der Überschrift „Große Historie – kleines Archiv. Aufbau einer Dokumentation nach dem Erwerb der Marken MINI und Rolls-Royce“ über die Herausforderungen der Schaffung einer unternehmens- und produktgeschichtlichen Dokumentation ohne entsprechende Archivbestände. Sie zeigte die schwierige Situation nach der Übernahme der Marken MINI und Rolls-Royce durch BMW in Ermangelung eines Unternehmensarchivs auf und betonte die Bedeutung von informellen Netzwerken (British Motor Industry Heritage Trust, Clubs, ehemalige Protagonisten, Privatsammler, Fotografen und Bildagenturen) für den sukzessiven Bestandsaufbau, um der Rolle als interner Informationsdienstleister und erste Anlaufstelle für historische Anfragen gerecht werden zu können. Im Anschluss wurden Fragen hinsichtlich der Bedeutung von Marketinginteressen für Unternehmensarchive, der Chancen der Digitalisierung von Akten und anderen Quellen sowie der Bewertung von Social-Media-Aktivitäten als redaktionelle Zwecke besprochen.

TOP 6:

In einem weiteren Gastvortrag mit dem Titel „Ist das Geschichte oder kann (muss) das weg? – Wirtschaftsarchive und die Zukunft der Vergangenheit“ eröffnete Thorsten Maentel vom Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg eine andere Perspektive auf das Thema der Tagung. Er gab einen Überblick über die breitgefächerten Bestände seiner Institution und erklärte ihre Zuständigkeiten. Als Ziele definierte er die öffentliche Zugänglichmachung von wirtschaftsgeschichtlichem Archivgut (u.a. der Industrie- und Handelskammern) einerseits und das Angebot von Archivierungsdienstleistungen für insolvente Betriebe oder Vereine und Firmen ohne eigenes Archiv andererseits. Die zunehmende Digitalisierung von Beständen und Findmitteln stellte er in diesem Kontext sowohl als Chance als auch als Risiko (v.a. rechtlicher Natur) dar, obgleich das Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg in dieser Hinsicht noch am Anfang steht. Die folgenden Fragen beschäftigten sich mit der Problematik fehlender personeller Ressourcen und Informationen für die Erschließung, Möglichkeiten der Einschränkung der Benutzung durch die abgebenden Unternehmen/Institutionen und der technischen Umsetzung der Verzeichnung mittels Access-Datenbanken.

TOP 7:

Bei einem gemeinsamen Abendessen als Abschluss des ersten Tages konnten die gesammelten Eindrücke im Gespräch vertieft werden.

TOP 8:

Zu Beginn des zweiten Tages referierte Mike Zuchet (AUDI AG) über „Validität, Integrität, Redundanz und archivische Bewertung digitaler Übernahmen – Technische und organisatorische Herausforderungen für das Unternehmensarchiv der AUDI AG“. Ausgehend von der Formaterkennung und Formatvalidierung übernommener Digitalisate mittels der Softwaretools DROID und JHOVE erläuterte er die Möglichkeiten der binären und optischen Dublettenprüfung mit den Werkzeugen CloneSpy und Anti-Twin.

Dabei betonte er die Wichtigkeit der Integritätsprüfung nach dem Datentransfer. Ferner erklärte er die Extraktion von Metadaten (EXIF und IPTC) aus Digitalisaten mit den Programmen Exifer und Exif-Viewer sowie den Transfer der Metadaten und Digitalisate in das Archivdatenbanksystem Scope Archiv 5.2. In der anschließenden Diskussion standen die Eigenschaften nicht-valider Daten, die Möglichkeiten einer nachträglichen Ergänzung von Datensätzen, die Authentizitätsprüfung, Vor- und Nachteile der Verwendung von Freeware, potentielle Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit der Unternehmens-IT, die Nutzung des Datenbanksystems Scope bei Audi und die Anwendbarkeit der beschriebenen Vorgehensweisen auf die Filmarchivierung im Mittelpunkt des Interesses.

TOP 9:

Im letzten Vortrag stellte Uwe Heintzer (Daimler AG) die „Mercedes-Benz Classic Archive und Sammlung“ vor und legte die Auswirkungen der geplanten neuen Strukturen der Daimler AG auf das Unternehmensarchiv dar, das zwar künftig der Mercedes-Benz AG zugeordnet sein wird, aber seine Zuständigkeit für den ganzen Konzern behält. Außerdem gab er einen Überblick über die umfassenden Bestände und Aufgaben der Mercedes-Benz Classic Archive sowie über das Datenbanksystem MARS. Die folgenden Fragen der Zuhörer beschäftigten sich mit der Verankerung von Mercedes-Benz Classic im Unternehmen, der Einführung des Datenbanksystems MARS im Jahr 1997, der Abtrennung des Bereichs „Truck & Bus“ und der Einbindung der Fahrzeugsammlung in die neuen Strukturen.

TOP 10:

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden verschiedene Fragen rund um das Tagungsthema und darüberhinausgehend Aspekte im Gespräch erörtert. Im Einzelnen wurden als Schwerpunkte der täglichen Archivarbeit der Teilnehmer die Problemfelder Umstrukturierungen, Massenüberlieferungen, die Schließung von bestehenden Verzeichnungslücken, die Akquise von Archivmaterial, die Inanspruchnahme durch Unternehmens- und Produktjubiläen, die Begrenztheit und mangelnde Eignung von Räumlichkeiten, die Migration von Datenbanken, die vielfältigen Herausforderungen der Digitalisierung, die externe Wahrnehmung der Unternehmensarchive, die zunehmende Budget- und Ressourcenknappheit, personelle und räumliche Kapazitätsprobleme, Publikationen und Buchprojekte, die Bedeutung der internen Vernetzung, die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Datenbanksysteme und die Beschäftigung mit dem „Tag der Archive“ genannt.

TOP 11:

Nach den Fachvorträgen und der Diskussion wurden organisatorische Angelegenheiten besprochen.

TOP 11a:

Als potentieller Gastgeber für die nächste Tagung des Arbeitskreises im Jahr 2020 meldete sich – allerdings noch unter Vorbehalt – Dietrich Kuhlitz für die Robert Bosch GmbH.

TOP 11b:

Ohne bereits ein konkretes Thema für das nächste Treffen festzulegen, wurden verschiedene Vorschläge gesammelt. Als mögliche Interessengebiete wurden die Konsequenzen der EU-Datenschutzgrundverordnung, das weite Feld der Datenbanksysteme und Datensicherheit sowie der Fund unerwarteter historischer Schätze in Archiven genannt.

TOP 11c:

Hinsichtlich der organisatorischen Form sprach sich das Plenum geschlossen für die Beibehaltung des bestehenden Formats und die Fortsetzung eines zweitägigen jährlichen Treffens aus. Als Terminhorizont für die nächste Zusammenkunft wurde der November 2020 anvisiert.

TOP 12:

Den Abschluss der Tagung bildete nach dem gemeinsamen Mittagessen eine Führung durch das Mercedes-Benz Classic Archiv, in deren Rahmen die Teilnehmer die neuen Räumlichkeiten in Fellbach in Augenschein nehmen konnten.

Ingolstadt, den 16.07.2019

Dr. Mathias Pfaffel